

DER „Klops“ ZUM Schluss

Alle Fraktionen im Ortsbeirat waren sich einig: die alte Grundschule in Nieder Erlenbach ist des Denkmalschutzes nicht würdig, deshalb sollte sie aus der Magistratsvorlage M107 Ziffer 91 herausgenommen werden.

Der Vorsitzende der SPD-Ortsbeiratsfraktion, Otfried Reinhardt trug das Anliegen seinen Genossen im Römer direkt vor und überzeugte. Die SPD-Stadtverordnetenfraktion nahm diesen Punkt zu anderen zu streichenden Punkten auf.

Und die CDU? Nichts dergleichen! Auch die CDU-Stadtverordneten beantragten eine „Streichliste“, darunter viele Kirchen. Die Grundschule Nieder Erlenbach war nicht dabei! Dies sollte man sich merken.

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

ehrenamtliches und freiwilliges Engagement ist ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesellschaft. Wer für das Gemeinwohl aktiv ist, stützt die Demokratie und fördert das soziale Miteinander. Gerade in Nieder-Erlenbach sind viele, darunter auch junge Bürgerinnen und Bürger für das Gemeinwohl engagiert, sei es in der Kirchengemeinde, der Freiwilligen Feuerwehr oder dem Verein Nieder-Erlenbacher Bürger u.a. Oh-

ne ihren Einsatz könnten viele Dienstleistungen und Freizeitangebote gar nicht stattfinden.

Doch in letzter Zeit hat sich gezeigt, dass auch Engpässe bei den Freizeitaktivitäten auftreten können, weil die freiwillig Engagierten Beruf und Ehrenamt nicht mehr miteinander vereinbaren können. So zum Beispiel bei der Turn- und Sportgemeinschaft 1888 Nieder-Erlenbach: Dort werden immer wieder ÜbungsleiterInnen für das Eltern-Kind-Turnen oder auch Fußballtrainer gesucht.

Ein anderes Beispiel ist die Kindertagesstätte oder auch Schule. Hier sind es oft dieselben Eltern, die sich für das Wohl unserer Kinder einsetzen und Ehrenämter als Elternbeirat oder in der Schulpflegschaft übernehmen. Doch auch sie müssen ab und zu neue Kraft schöpfen.

Deshalb braucht Nieder-Erlenbach noch mehr aktive Bürgerinnen und Bürger, und wer jung anfängt, sich in Nachbarschaft oder Verein zu engagieren, ist auch später von einem Mehr an Bürgerbeteiligung überzeugt. Ehrenamtliche Arbeit kann viel Spaß machen, sie bringt Freunde und Anerkennung. Vielleicht eine gute Gelegenheit, Freizeit und Engagement zu verbinden.

Ihre Andrea Upsilon
Landtagsabgeordnete

Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



**Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,**

wir leben ja sehr gerne in unserem Stadtteil, er ist unser Lebenszentrum. Da glaubt man schon manchmal, dies sei der Nabel der Welt. Dass dem nicht so ist, mussten viele Bürgerinnen und Bürger und auch die Ortsbeiräte auf der vorletzten Sitzung erfahren. Da gibt es doch tatsächlich auch Harheimer, die mit dem Bus nach Niedereschbach wollen. Da müssen sie in Nieder Erlenbach umsteigen und wollen nicht all zu lange warten.

Sie ahnen schon: bei dieser und der letzten Ortsbeiratssitzung drehte sich (fast) alles um den Busverkehr – mit einer Sitzungslänge, wie schon lange nicht mehr. Um dem Bericht aus dem Ortsbeirat hier schon vorzugreifen: Es gab eine einvernehmliche Lösung zwischen der Verkehrsgesellschaft Frankfurt und allen Ortsbeiratsfraktionen und wohl auch die meisten Bürgerinnen und Bürger. Was wieder mal zeigt: Selbst bei kleineren Problemen ist es wichtig, ausreichende

9-10/00

Okt./Nov.

Informationen zu erhalten, um die richtige Entscheidung zu treffen.

Aus dem Ortsbeirat

In mehreren Sitzungen beschäftigte sich der Ortsbeirat inzwischen mit der Linienführung der Busse in Nieder Erlenbach. Auch WIR befragte Sie als Leserinnen und Leser, und es gab vielfältige Reaktionen.

Auf der Sitzung am 17. Oktober waren dann die Herren Wilde und Upheus von der VGF (Verkehrsgesellschaft Frankfurt) anwesend. Sie erläuterten den Ist-Zustand, beleuchteten Vor- und Nachteile der einzelnen Vorschläge der verschiedenen Ortsbeiratsfraktionen und machten letztendlich einen eigenen akzeptablen Vorschlag. Es waren recht viele Bürgerinnen und Bürger in der Sitzung anwesend, die kräftig mit diskutierten und häufig ihre eigene Betroffenheit darstellten.

In unserem Stadtteil verkehren die Linien 25 (56 mal täglich), die Linien 27/29 (56 mal täglich) und die Linie

WIR in Nieder Erlenbach

65 (54 mal täglich) – also alle Linien fast gleich häufig. Dies mag man zunächst kaum glauben, ist aber richtig: Die Linie 29 fährt z. B. 56 mal durch den alten Ortskern, aber nur in einer Richtung. Die Linie 65 fährt zwar nur 27 mal, aber in beide Richtungen, was 54 Fahrten ergibt.

Würde man dem in WIR vorgestellten Vorschlag folgen und die Linien 27/29 herausnehmen und den 25er durch den Ortskern fahren lassen, so ergäbe sich keine Entlastung. Lediglich der Bus wäre kleiner, dafür aber auch etwas lauter.

Die Herren von der VGF griffen deshalb einen anderen Vorschlag des Ortsbeirates auf: Die Linie 65 mit dem großen Bus wird aus dem Ortskern herausgenommen. Die anderen Linien fahren wie bisher. Dadurch werden die Fahrten im Ortskern um 50 % reduziert – zu „normalen“ Tageszeiten fährt dann nur alle halbe Stunde ein Bus durch. Das ist jedem zuzumuten, zumal der übrige Verkehr ein Vielfaches beträgt. Also: Ab 5. November fährt die Linie 65 durch den Erlenbacher Stadtweg und über die Umgehungsstraße nach Bad Vilbel.

Bürger aus dem östlichen Nieder Erlenbach, die nach Bad Vilbel wollen, müssen nun zur Haltestelle Rathaus laufen. Sollten sie wirklich schlecht zu Fuß sein, gibt es aber

noch die Möglichkeit, an der bisherigen Haltestelle in die Linie 29 zu steigen und an der Hohe Brück in die Linie 65 umzusteigen. Aber dies ist nicht die einzige Veränderung.

Da der Ortsbeirat eine Haltestelle vor dem Minimal wünschte, wird es ab November statt der Haltestelle „Kapersburgstraße“ eine Haltestelle „Kurmarkstraße“ geben; zunächst mit einem Provisorium bis zur endgültigen Lösung. Die Verlegung der Haltestelle Niedereschbacher Straße unterbleibt, weil sich mehrere Anwohnerinnen und Anwohner gegen den neuen Standort – etwas in Richtung Kapersburgstraße – wehrten. Der Ortsbeirat wünschte dies zwar im Rahmen der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, aber die VGF wollte dies nicht mit „Gewalt“ durchsetzen.

Die Haltestelle Rathaus in Richtung Harheim wird ein wenig vorverlegt Richtung Zebrastreifen. Alle Lösungen waren am Ende einvernehmlich und werden so durchgeführt – ab 5. November.

In seinem Bericht informierte der Ortsvorsteher darüber, dass für den Spielplatz An den Bergen noch im November die zugesagten 25.000,- DM für Reparaturarbeiten vergeben werden.

Auch bei den Radwegen gebe es nun eine Lösung: Nach Harheim soll der Radweg rechtsseitig gebaut werden



wonne's Bärenstarke
Bastelkiste



KARTEN, BASTELMATERIAL, GESCHENKE,
KERZEN, BLUMENDEKORATION U.V.M.

WEIHNACHTSBASTELKURSE

AUCH IN DIESEM JAHR BIETE ICH WIEDER BASTELKURSE FÜR DIE
ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT AN.

DIE KURSE FINDEN VOM 21.11. BIS ZUM 24.11.2000
UND VOM 28.11. BIS ZUM 01.12.2000
TÄGLICH STATT, DIE TERMINABSPRACHE ERFOLGT INDIVIDUELL
NACH IHREN WÜNSCHEN

DIE KURSGEBÜHR BETRÄGT 15,- DM ZZGL. MATERIALKOSTEN.

ICH BITTE SIE SICH EINE WOCHEN VOR IHREM WUNSCHTERMIN
ANZUMELDEN.

YVONNE SPOHN • ZUM SCHÄFERKÖPPEL 36 • 60437 FRANKFURT •
TEL./FAX.: 06101/542255

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30,
60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert-
R.Wagner@t-online.de.

Werbung in WIR ist preiswert!

Werbung in WIR erreicht alle!

Fragen Sie uns!!

fanden überörtliche NPD-Veranstaltungen statt.

- Die Geschwindigkeitsreduzierung im Ort. Wir freuen uns, dass jetzt im Zuge der Kanalsanierung auch die Bürgersteige neu gestaltet und zum Teil verbreitert werden. Was die CDU-Mehrheitsfraktion jedoch bislang ablehnt - hier blockt sie in der Tat seit Jahren -, dass auch in dieser Straße (kleinwüchsige) Bäume gepflanzt werden, die unseres Erachtens das Ortsbild entscheidend verbessern wurden, ohne die Anwohner über Gebühr (mit Laub) zu belasten und Parkmöglichkeiten einzuschränken
- Ich darf auch daran erinnern, dass hier in Niecler Erlenbach nach dem Willen des damaligen CDU-Magistrats trotz massiven Widerspruchs der gesamten Einwohnerschaft Nieder Erlenbachs eine Mülldeponie errichtet werden sollte. Wir, die SPD-Fraktion im Ortsbeirat, konnten - damals vor der Kommunalwahl - die SPD - Führung in der Stadt für den Fall eines Wahlsieges darauf festlegen, dass der Standort Nieder Erlenbach nicht in Frage kommt. Nach der Kommunalwahl, mit einem Sieg von Rot-Grün, wurde der Standort Nieder Erlenbach wie versprochen ad Acta gelegt. Es ist gar nicht auszumalen, was heute

wäre, wenn damals die CDU die Wahl gewonnen hätte

- Auf unsere Anregung geht auch zurück, dass es einen Wanderpokal des Ortsbeirats für die TSG gibt und dass im Rahmen des Neujahrsempfangs Persönlichkeiten unseres Stadtteils ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise engagieren.
- Auch der jetzt geforderte Standort für eine Turnhalle in unserem Stadtteil - bei der ehemaligen Volksschule - ist von uns, der SPD, in Verbindung mit der TSG und der Anna-Schmidt-Schule entwickelt worden.

An diesen Beispielen, lieber Gert, wird, denke ich, deutlich, dass wir die SPD, - obwohl in Unterzahl - vieles für unseren Stadtteil initiieren und durchsetzen konnten.

Was mich betrifft: es war eine schöne Zeit, aber irgendwann braucht alles eine Veränderung, zumal in Zeiten, wo bestimmte Politiker, um nicht zu sagen Lügner, Fälscher und Geldschieber, an ihren Sesseln kleben und ein unsägliches Vorbild, insbesondere für unsere Jugend, abgeben. Mit Politik dieser Machart möchte ich nichts zu tun haben. Mir ist (vorerst) schlichtweg die Lust vergangen

Mit freundlichen Grüßen
Kurt Olbrich

das Abstellen und frühe Abholen von Lkw und Anhängern zu verhindern. Sicher ist, dass es das Problem gibt. Ob ein Nachfahrverbot die Lösung ist, war umstritten. Gefordert wurde auch Eigeninitiative (Anzeigen) von Anwohnern, die gestört werden. Denn das Abstellen von Lkw in Wohngebieten ist nicht erlaubt.

Ein weiterer Sitzungspunkt war der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses. Hierzu legte die SPD einen Dringlichkeitsantrag vor, der die Aufnahme in der Prioritätenliste an vorrangiger Stelle vorsieht. Nach dem Informationsstand der Verhandlungen scheint aber der Neubauschon in ziemlich „trockenen Tüchern“ zu sein.

Die Sitzung am 7. November war dann recht kurz: Nur zwei interfraktionelle Anträge aller im Ortsbeirat vertretenen Parteien standen zur Diskussion. Man hatte das Ergebnis der Debatte über die Linienführung und die neue Haltestellenanordnung in der Niedereschbacher Straße in Anträge gegossen. Inhalt: siehe oben.

(wo es jetzt schon eine Pflasterung gibt), ebenso der Radweg nach Niedereschbach. Hier muss noch Geländeerwerb erfolgen. Das Problem Niedereschbacher Hohl wird man damit lösen, dass es eine abknickende Vorfahrt geben wird. Aus Obererlenbach muss man künftig warten. Nun zur eigentlichen Sitzung. Folgende Anträge wurden verabschiedet:

- Eine Querungshilfe (Zebrastreifen) soll in Höhe des neuen Minimal angebracht werden. Dies ist nun insbesondere wegen der neu vorgesehenen Bushaltestelle notwendig (SPD).
- Bei der Sanierung der Bachbepflanzung sollen vorrangig die Pappeln auf der Höhe des Hartplatzes der TSG entfernt werden (SPD).
- Der Magistrat wird gebeten, auf dem Grundstück „Zur Obermühle 10“ eine Turnhalle zu errichten. Die möglichen Nutzer sollen in die Planung einbezogen werden (CDU, Ergänzung SPD).
- In absehbarer Zeit soll eine zweite Kindertagesstätte geplant und gebaut werden (interfraktioneller Antrag).

Keine Mehrheit fand ein SPD-Antrag, ein Nachfahrverbot in der Niedereschbacher Straße einzuführen, um

NEUES AUS DER ERLNBACHER GERÜCHTEKÜCHE

In Nieder Erlenbach werden immer mal wieder Gerüchte in die Welt gesetzt, die von manchen für bare Münze genommen werden. Ziel ist meist, andere zu verunsichern, zu ärgern – oder auch mal um ein politisches Ziel zu erreichen.

Erstes Gerücht: Es wird ein Einbahnstraßensystem eingerichtet. Alt Erlenbach bleibt Einbahnstraße wie zur Bauzeit, als Gegenrichtung wird der Feldbergblick ebenfalls als Einbahnstraße eingerichtet. Nichts dran an diesem Gerücht, denn für Einbahnstraßengelungen ist nun mal der Ortsbeirat zuständig, und dort wurde niemals ein solcher Beschluss gefasst (Nebenbei: dann hätte es doch auch in WIR gestanden!).

Gerücht zwei: Es wird eine zweite Kindertagesstätte eingerichtet. Das Schulamt suche schon einen Träger, und das Ganze findet dann in der neu entdeckten, für den Denkmalschutz vorgesehenen ehemaligen Grundschule statt. Für dieses Gerücht gilt das Gleiche wie oben: Nichts dran. Zwar hat der Ortsbeirat schon lange eine zweite Kindertagesstätte gefordert, bisher aber keinerlei Ant-

wort vom Magistrat erhalten. Aber vielleicht gibt es ja Kontakte von grünem Ortsbeirat zur grünen Dezerenentin? Und schließlich sind junge Familien auch potenzielle Grünwähler.

Also: glauben Sie keinen Gerüchten! Wenn etwas sich hier entwickeln wird, wird es auch in WIR stehen. Es gibt auch Gerüchte die sich manchmal später bewahrheiten, aber die sind in der Minderzahl. Schön wär's ja mit dem zweiten Kindergarten.

WIEDER NOMINIERT

Auf dem SPD-Parteitag am 10. November wurde die Kandidatenliste für die künftige Stadtverordnetenfraktion beschlossen. Gert Wagner, Stadtverordneter aus Nieder Erlenbach und wirtschaftspolitischer Sprecher der Frankfurter SPD wurde erneut nominiert, und zwar auf einem guten 14. Platz; die SPD Fraktion umfasst derzeit 29 Mitglieder und sie erwartet von der nächsten Wahl eine stärkere Fraktion. Die gute Platzierung ist Ausdruck für eine gute sachliche Arbeit für die Fraktion über Jahre hinweg und die wirtschaftspolitische Kompetenz, die Wagner nicht nur im Plenum, sondern auch in vielen unternehmerischen Kontrollfunktionen für die Stadt wahrnimmt.

KEINE WERBUNG

Nein, das hat der Sing- und Spielkreis Frankfurt für sein Adventskonzert am 16.12. um 17 Uhr gar nicht nötig. Im Gegenteil, die Karten sind Ruck-Zuck weg, weil es immer ein Erlebnis ist und damit die Weihnachtsstimmung erst so richtig anfängt. Sollten Sie noch nicht dabei gewesen sein, hoffen wir für Sie, dass Sie jemanden kennen, der Ihnen noch Karten besorgen kann. Es lohnt sich.

RICHTIGSTELLUNG

In der letzten WIR wurde berichtet, dass Kurt Olbrich nicht mehr für den Ortsbeirat kandidiert – mit einer nach Olbrichs Auffassung falschen Begründung, die er hier richtig stellt. WIR räumt gerne den umfangreichen Platz zur Darstellung einer erfolgreichen Bilanz ein:

Lieber Gert,

in der letzten WIR hast Du bekannt gemacht, dass ich für den nächsten Ortsbeirat nicht mehr zur Verfügung stünde. Das ist richtig. Nicht richtig ist allerdings der zweite Teil der Begründung, dass ich deshalb nicht mehr für den OBR kandidieren würde, da *in Nieder Erlenbach sich vieles einfach nicht durchsetzen ließe, weil die absolute CDU-Mehrheit doch manches blockiere*“.

Sicher hat die CDU nicht alle unsere SPD-Anträge mitgetragen, aber wohl

die meisten. Ich bin der Meinung, dass wir - obwohl in Unterzahl - Beachtliches für Nieder-Erlenbach erreicht haben, worauf wir auch ein wenig stolz sein dürfen. Zum Beleg hier nur die wichtigsten Erfolge für unseren Stadtteil:

- Das wieder (relativ) saubere Wasser im Erlenbach durch den Ausbau der Kläranlage in Ober-Erlenbach. Mit vielen Anträgen und Aktionen haben wir uns dafür eingesetzt.
- Die landschaftsprägenden Hecken und Feldholzinseln, die ökologisch von hohem Wert sind und die Landschaft bereichern.
- Der verbesserte Anschluss der Busse an die U-Bahn in Niedereschbach und die Verlegung der dortigen Haltestelle an die heutige, für die Busbenutzer gefährlose Stelle. Welche Probleme hatte es seinerzeit nicht immer wieder gegeben?
- Die Errichtung des Kinderspielplatzes am Bornweg.
- Die Erweiterung des Kindergartens, auf deren Notwendigkeit wir schon frühzeitig aufmerksam gemacht hatten.

Eine deutliche Resolution gegen Gewalt von rechts. Im Bürgerhaus